

Sachstandsbericht der Verwaltung zur Unterbringung und Betreuung wohnungsloser und suchtkranker Menschen in der Stadt Aachen

Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie am 27.04.2023

Ausgehend von...

- dem öffentlichen Interesse sowie der bundes- und landesweit unternommenen Anstrengungen, Wohnungslosigkeit zu verhindern und zu beenden,
- der durch die seit 2022 nun auch bundesweiten Statistik mit Begleitforschung zur verdeckten Wohnungslosigkeit,
- der auf Initiative der Aachener Kommunalpolitik beauftragten Analyse der niederschweligen sozialen Wohnungslosenhilfen der Stadt Aachen,
- dem Auftrag aus der gemeinsamen Sitzung der Sozialausschüsse Stadt und StädteRegion am 17.11.2021 zur Abstimmung des Konzepts des Caritasverbands,

erfolgt vorliegender Sachstandsbericht der Verwaltung.



Suchthilfe

- Planung abgeschlossen (Beschluss Städteregionstag vom 31.03.2022)
- Kiosk Troddwar am Kaiserplatz

Wohnungslosenhilfe

- Kapazitäten / Verortung
- Betreuung

Kapazitäten

- Aktuell ordnungsrechtlich untergebracht: rund 445 Menschen, davon über 300 Einzelpersonen
- Unterbringung erfolgt in acht Übergangsheimen und zahlreichen Einzelwohnungen
- städtische Objekte werden auf bestehende Sanierungsbedarfe überprüft (TOP Ö 4)
- zwei Neuanmietungen nach Sanierung erfolgt/geplant (TOP N 2)
- städtisch finanzierte Notschlafstelle im Café Plattform (Reumontstr. 5), perspektivisch geplant in der Beginenstr.

Exkurs – Machbarkeitsstudie (TOP Ö 4)

- Überprüfung aller städtischer Übergangsheime auf Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe
- Gesamtkosten derzeit mindestens rund 32 Mio Euro
- Alle Objekte befinden sich in instandgehaltenen und nutzbaren Zuständen
- Empfehlung des Starts mit konkreter Sanierungsplanung für die Objekte Beginenstr., Engelbertstr., Lombardenstr., Robert-Koch-Str.
- Empfehlung deckt sich mit sozialfachlichen Aspekten

Betreuung

- erfolgt vor Ort durch städtischen Sozialdienst und Hausmeister*innen
- Kooperation mit der Alexianer GmbH im Wohnhotel (Leydelstr. 2)
- Wohnprojekte in der Lintertstr. 29 (Projekt für langzeitwohnungslose Menschen, Clearingstelle für Frauen, ambulant betreutes Wohnen)
- Kooperation Netzwerk niederschwellige Hilfen
- Wärmestube der WABe e. V.
- Wärmestube des Caritasverbands (die zukünftige Ausgestaltung wird derzeit mit dem Caritasverband abgestimmt)
- Perspektivischer Ausbau der Angebote (u. a. TOP Housing first)

Exkurs – Housing first (TOP Ö 3)

- Housing First: Akzeptierender Ansatz, einzige Voraussetzung: Klärung der finanziellen Situation
 - Housing First ist als ergänzender Baustein der bestehenden Wohnungs- und Obdachlosenhilfe zu sehen
 - Der Wohnraum ist die materielle Basis für den Erfolg von Housing First
- Unterstützung durch Wohnungsbaugesellschaften
- Anwerben privater Vermieter*innen
- Individuelle bzw. bedarfsorientierte Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team (Sozialarbeiter*innen, therapeutisches Fachpersonal, Pflegekräfte, Fachpersonal mit dem Schwerpunkt der Suchtberatung etc.)



Aktuelle Herausforderungen

- Keine bzw. nicht ausreichende stationäre Betreuungsplätze für Menschen, die nicht mehr angemessen für sich sorgen können (psychotische, pflegebedürftige und langzeit suchterkrankte Menschen)
- Es sind immer mehr Menschen zu versorgen, die zunehmend für ein Zusammenleben auf engem Raum nicht geeignet sind (psychische Erkrankungen, mangelnde Hygiene, Aggressivität und Gewaltbereitschaft, dissoziale Persönlichkeiten)
- Dringender Bedarf an barrierefreien Unterbringungsplätzen

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

